



Die Kinder nach ihrem Gesundheitscheck im Klinikum Hann. Münden zusammen mit ihren Betreuern, Ingrid Rathgeber und dem Team von Prof. Dr. Volker Kliem.

FOTOS: WIEBKE HUCK

Drei Wochen unbeschwert sein

35 Kinder aus Tschernobyl verbringen Erholungsurlaub im Altkreis Münden

Von Wiebke Huck

Speele – Spielen, musizieren, Kind sein dürfen. Für 35 Kinder aus der Gegend von Tschernobyl wird zurzeit wieder ein Traum wahr. Sie dürfen einen Erholungsaufenthalt in Speele verbringen. Drei Wochen gesunde Lebensmittel, saubere Luft und unbeschwert sein, dank Ingrid Rathgeber und ihrem Verein „Hilfe für Kinder in Not nach Tschernobyl“.

Zusammen mit dem Pastorenehepaar Zhanna und Nicolai Patsukevich und ehrenamtlichen Betreuerinnen sind sie mit dem Bus von Weißrussland und aus der Ukraine nach Speele gekommen. Aber nicht nur um ihr Immunsystem zu stärken, was auch 33 Jahre nach der nuklearen Katastrophe immer noch dringen nötig ist, sondern auch, um sich von verschiedenen Ärzten untersuchen zu lassen. Denn in den drei Wochen steht sowohl ein Besuch beim Augenarzt als auch beim Zahnarzt an.

Doch die Kinder sind tapfer. Dafür, dass sie mit nach Speele kommen durften, nehmen sie Blutabnahmen und Zahnreparaturen gerne in Kauf. Einige Kinder haben



Nikita ist ein guter Posaunen-Spieler.



Anja beherrscht das Hackbrett.



Nasar spielt leidenschaftlich gern Knopfakkordeon.

auch in diesem Jahr dringend benötigte Brillen bekommen und es stehen auch einige Untersuchungen bei Spezialisten an. Im Krankenhaus Hann. Münden untersuchte Prof. Dr. Volker Kliem mit seinem Team alle 35 Kinder, nahm ihnen Blut ab und prüfte ihren Allgemeinzustand.

Darüber hinaus stehen viele Freizeitaktivitäten auf dem Programm der Kinder. Zusammen mit Zhanna und Nicolai Patsukevich bereiten sie ein großes Konzert vor.

Der 14-jährige Nasar ist sehr nervös. Er spielt Knopfakkordeon, seit er sechs Jahre alt ist, beherrscht sein Instrument sicher, hat bereits Preise gewonnen und viele Auftritte gemeistert. Bei den Proben für das Konzert in der St.

Blasius-Kirche und dem Augustinum in Kassel aber ist er aufgeregt, denn er will zum ersten Mal vor Zuhörern die ersten Töne eines Stückes spielen, an dem er gerade arbeitet und das er selbst komponiert hat.

In ihm und vielen anderen Mädchen und Jungen, die zur Zeit in Speele Urlaub machen – für die meisten ist es der erste in ihrem Leben – steckt viel musikalisches Talent. Denn in ihren Familien oder den Waisenhäusern, in denen sie leben, wird oft musiziert. Wenige haben das Glück, eine Schule besuchen zu dürfen, in der Musik im Mittelpunkt steht und in den Genuss einer richtigen Ausbildung zu kommen. Schon auf der zwölf Stunden langen

Busfahrt nach Deutschland wird gemeinsam gesungen und erste Freundschaften werden geknüpft. Denn die Kinder kennen sich nicht, wenn sie kurz vor der Abfahrt zu ersten Mal aufeinandertreffen.

In Deutschland angekommen sieht das bereits ganz anders aus. Die Mädchen und Jungen wissen oft schon ganz genau, mit wem sie sich gerne ein Zimmer teilen möchten und neben wem sie im Speisesaal sitzen wollen.

Während ihrer drei Wochen in Speele erleben die Kinder vieles, was für sie vollkommen neu ist. Sie besuchen ein Schwimmbad und den Tierpark, dürfen auf dem Indoor-Spielplatz toben und besuchen den Herkules in

HINTERGRUND

Kinderbasar im Haus Waldfried in Speele

Am Sonntag, 30. Juni, ab 11 Uhr, wird es im Haus Waldfried in Speele wieder einen großen weißrussischen Kinderbasar für den guten Zweck geben. Auch dieses Mal bieten die Kinder wie immer schöne Basteleien und Flohmarktartikel zum Verkauf an. Es gibt Kaffee und Kuchen, andere Speisen und Getränke, Musik und eine bunte Zirkusvorstellung. zwh

Spendenkonto: IBAN: DE 80 5209 0000 0000 9578 44;
BIC: GENODES1KS1;
Kasseler Bank.

Kassel. Außerdem bereiten sie neben den beiden Konzerten gemeinsam einen Basar vor, üben eine Zirkusnummer ein und basteln für ihre Gäste. Ein großer Höhepunkt für die Kinder ist jedes Jahr der Besuch im Spendenlager. Hier dürfen sie sich neu einkleiden und auch für ihre Familien Kleidung und Schuhe aussuchen, die zusammen mit einem Fahrrad für jedes Kind im großen Transport in ihre Heimat geschickt wird.